



Dortmund. Die vierte Kunstausstellung neuapostolischer Künstler in Dortmund findet am letzten Mai-Wochenende 2010 im Gemeinschaftszentrum Dortmund (GZD) statt. Nach Ausstellungen in den Jahren 2005, 2006 und 2008 ist die Ausstellung im Jahr 2010 eingebettet in das Projekt RUHR.2010. Das Ausstellungswochenende beginnt mit einem Klavierkonzert am Freitag, 28. Mai 2010, um 19 Uhr. Pianist Roland Pröll präsentiert Werke von Frédéric Chopin.

Jutta Wendt und Heinz-Werner Pillekat - selbst aktive Künstler - haben wie in den Vorjahren wieder eine Ausstellung mit einer Fülle verschiedener Exponate organisiert.

Bilder - Skulpturen - Töne

Acryl- und Ölmalereien, Aquarelle, Kollagen, Patchworks, Steinskulpturen, Holzarbeiten und selbst Exponate der japanischen Blumensteckkunst Ikebana zählen zum Portfolio des Ausstellungsangebotes.

Roland Pröll musiziert am Freitag in einem Benefizkonzert zur Eröffnung der vierten Dortmunder Kunstausstellung auf dem Klavier Werke des polnischen Komponisten Frédéric Chopin (1810-1849) zu Ehren seines 200. Geburtstags. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Anschließend wird die Kunstausstellung offiziell eröffnet.

Sehen - hören - schmecken

Am Samstag, 29. Mai 2010, ist die Ausstellung von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Die Organisatoren laden ein zu den Projekten "Künstler arbeiten - Kinder malen" und "Kunst zum Mitmachen". Verschiedene Pianisten sorgen für die Untermalung der Ausstellung mit Livemusik. Ab 15 Uhr wird ein reichhaltiges Kuchenbüfett angeboten.

Sonntag, 30. Mai, öffnet die Ausstellung um 12 Uhr ihre Pforten. Der frühe Besucher kann sich sogleich an einem leckeren Mittagsbüfett stärken, versprechen die Veranstalter. Und ab 15 Uhr laden sie wieder zur Café-Zeit ein. Das Ausstellungsende ist für 18 Uhr geplant.

Spenden für Kinderhospize

Alle dargebotenen Speisen sind von Gönnern und Förderern der Ausstellung "Kunst-Werke | 4" gespendet worden und werden ebenfalls gegen großzügige Spenden ausgegeben. Die erzielten Erlöse werden zusammen mit dem Erlös aus dem Benefizkonzert am Freitagabend den ambulanten Kinderhospiz-Diensten im Ruhrgebiet zugutekommen.

Etwa 23.000 lebensbegrenzend erkrankte Kinder und Jugendliche leben in Deutschland, etwa 5.000 von ihnen sterben jährlich. Die ambulanten Kinderhospizdienste begleiten die Familien ab der Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung, im Leben und Sterben und über den Tod der Kinder hinaus.

Steigerung der Lebensqualität

Ziel der ambulanten Kinderhospizdienste ist es, die Lebensqualität der betroffenen Kinder und ihrer Familien zu unterstützen.

Wöchentliche Besuche von ehrenamtlichen und speziell dafür ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die quasi in eine Familiengemeinschaft mit den betroffenen Familien hineinwachsen, helfen den erkrankten Kindern selbst, aber vor allem auch den Geschwisterkindern, die oft hintanstellen müssen. Hausaufgabenbegleitung, Geschichtenvorlesen oder einfach nur körperliche Nähe und Wärme sind wichtige Elemente der Hospizarbeit.

28. April 2010

Text: [Günter Lohsträter](#)

Fotos: [Günter Lohsträter](#)

Interne Links

- [RUHR.2010 / Projekte NAK.2010 / Kirche und Kunst](#)

